

# «Es ist etwas anderes»

«Auszeit» mit Patrick Kaufmann im DoMuS

**SCHAAN** – «Blaumaler» Patrick Kaufmann ist mit seinem Künstlerkollegen FauZie As'ad nach Indonesien gefahren, «um seine Batterien» aufzuladen. In der Galerie DoMuS ist seit Donnerstag zu sehen, wie Kaufmann den Energieschub künstlerisch genutzt hat.

• Arno Löffler

Vom 6. August bis 16. September letzten Jahres ging der Buddha einmal mehr auf Tauchfahrt. Diesmal tauchte Patrick Kaufmann in einen fremden kulturellen Kontext ein. Die 16 neuen Arbeiten, die er vor Ort in Indonesien schuf, blieben dort. Die Bilder, die im DoMuS zu sehen sind, entstanden nach Kaufmanns Rückkehr; sie bezeichnete Vernissagerednerin Elisabeth Huppmann als «logische Folge» der ersten, abwesenden, Serie.

Abstufungen von Blau und Weiss dominieren auch hier wieder die Bildräume. Dazu kommen diesmal aber auch Schattierungen von Gelb,

Grün und Schwarz. In fotorealistischer Präzision stellt Kaufmann etwas dar, was in der äusseren, materiellen Realität keine unmittelbare Entsprechung findet. Die Bilder faszinieren unmittelbar in ihrer Tiefe, und entfalten eine Sogwirkung, die, typisch für Kaufmann, den Betrachter sich in den Bildern verlieren lässt.

## Rhythmisierende Abfolgen

Es wird Räumlichkeit suggeriert, doch wird dem Betrachter kein nachvollziehbarer Standpunkt zugeordnet, die Räume bleiben gänzlich undefiniert. Nicht zuletzt dadurch, dass Kaufmann diesmal von dem bestimmenden Element der zellenartigen Blasen abgerückt ist zugunsten einer grösseren, fraktalen Vielansichtigkeit, wird die Eindeutigkeit von konvex bzw. konkav teilweise völlig aufgehoben.

Andererseits scheinen die immer wieder auftauchenden, geradezu musterhaften Abfolgen von Flächen, Windungen, Ecken und Kan-



Patrick Kaufmann hat seine indonesische «Auszeit» kreativ genutzt.

ten einem immanenten, ordnenden Rhythmus unterworfen.

## Blau dominiert noch immer

Das Rätselhafte, diffus Abgründige, ist nach wie vor dominant in den neuen, wie immer blauen, Arbeiten Kaufmanns. Und doch hat der Künstler sich merklich weiterentwickelt. Er selbst lässt sich dies

gerne bescheinigen und lächelt amüsiert und nachsichtig zugleich, wenn er merkt, dass man keine rechten Worte findet für die neue Erfahrung, die Entwicklung, die in den Bildern ihren Niederschlag findet. «Ja», hilft Kaufmann schliesslich, «es ist etwas anderes.» Die Ausstellung «Auszeit» ist bis 22. Februar zu sehen.